

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 43

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Goldar

die Volks-Zahnpasta

Große Tube mit dem neuen patent. Drehverschluss 90 Cts.

der grosse wissenschaftliche Erfolg

Goldar A.G., Nänikon

Fichtennadel-Bade-Balsam



Nerven und Herz stärkend, für Bad und Toilette, Körper und Hautpflege. Unerreichbar in Stärke, Feinheit, Preis und Güte.

Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Badanstalten.

Ihre Nervosität,

Schlaflosigkeit, Arbeitsunlust, Angstgefühl, Nervenschwäche, Erregbarkeit, Reizbarkeit, Nervenzerrüttung, nervöse Zerfahrenheit usw. wird behoben durch

Dr. Richter's Nerventonicum

Vieltausendfach bewährt! Ein reines Nervenkräftigungsmittel, so wie Sie es brauchen, das Ihnen frische, gesunde Nervenkraft bringt. Sie werden ein lebensfroher, arbeitsfreudiger, nervenstarker Mensch.

Originalflasche Fr. 5.75 in Apotheken. Apotheke Richter & Co., Kreuzlingen 8.

Krank sein? Nein!

„Koemis Koetjing“

Indischer Nieren- und Blasentee
Marke „Buddha“

mit seiner bekannten Heilwirkung bei Erkrankungen der Nieren, des Nierenbeckens und der Blase. Günstige Erfolge auch bei Gallenleiden, Gicht, Rheuma. Regt den Stoffwechsel an und treibt die Harnsäure restlos aus der Blutbahn.

1/4 Kurpackung: Fr. 4.50, 1/2: Fr. 2.50.

Erhältlich in allen Apotheken!

Mein indischer Nieren- und Blasentee „Koemis Koetjing“ steht unter wissenschaftlicher Kontrolle von

Prof. Dr. med. A. Gürber,

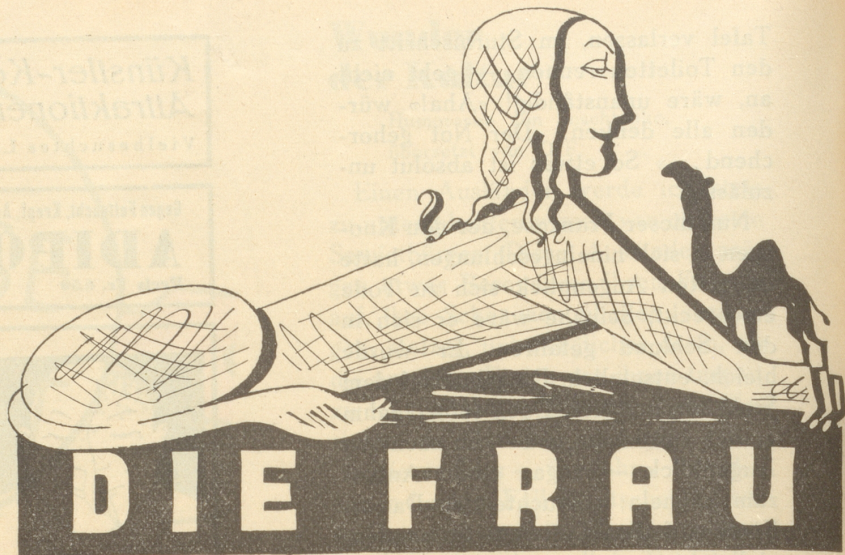
dessen Original-Namenszug jede Packung trägt. Achten Sie auf diesen in Ihrem Interesse sowie auf die Marke „Buddha“ beim Einkauf.

Import indischer Heilkräuter

Dr. W. Knecht, Basel, Eulerstr. 30

Wasserablassend
TEL. 43088
luftdurchlässig

Frydenlund & Frey
ZÜRICH Waldmannstr. 10
imprägnieren und garantieren für tadellose Arbeit
sie überwachen alles persönlich!



DIE FRAU

Dialekt und Schminke

Wie ich auf den Zusammenhang kam, Schweizerdialekt und moderne Frau? oder meinetwegen: mondäne Frau? Ich will ihnen dies kurz an einem Beispiel erklären.

Ich sitze in der Strassenbahn, es sind zufällig in diesem Wagen noch Sitzplätze frei für Fahrgäste männlichen Geschlechts. Ich benutze diese Gelegenheit, meine Zeitung nach Neuigkeiten zu durchstöbern. Haltestelle. Eine junge Dame steigt ein, und setzt sich mir gegenüber. Ich, selbstverständlich interessiert, begucke über die Zeitung hinweg mein neues vis-à-vis genau.

Die Dame wird von mir auf ungefähr achtundzwanzig Lenze taxiert, ferner ist sie von flotter Figur, brünett, ihr Teint, sowie die aparte Form ihres wohl schon in Natura hübschen Gesichtes sind äusserst geschickt mit künstlichen Mitteln ausdrucksvoll unterstrichen. Die ganze Erscheinung

ist mir sehr sympathisch. Welchen Landes Kind mag wohl die Schöne sein? Ich bin überzeugt: diese himbeerroten Lippen wissen ein geschmeidiges Französisch zu hauchen, oder aber im schlimmsten Falle ein glattes Schriftdeutsch zu sprechen.

Der Tramkondukteur erkundigt sich mit einem fragenden Blick nach dem Wohin des neuen Fahrgastes, und dieser bittet ihn im einfachsten Schweizerdeutsch:

«Wäred Sie so guet, und würdet Sie mir säge, won ich usstiege mues, ich sött ad X-Stross 123!»

Ich bin mehr als verblüfft, eher Chinesisch als so etwas hätte ich aus diesem Munde erwartet. Die Reaktion des Gehörten auf meine Sehorgane ist nicht minder verblüffend. Plötzlich sind die Lippen der Schönen viel zu rot, die Augenbrauen zu stark nach aufwärts gezogen, das Rot auf den Wangen ist zu unnatürlich, und so weiter...

Dies Intermezzo in der Strassenbahn gab mir zu denken, ich schalt mich ungerecht. Hat eine biedere Schweizerin nicht ebensogut das Recht wie die echten

und unechten Damen des Auslandes, ihren physischen Unregelmässigkeiten mit kosmetischen Mitteln nachzuhelfen? so frug ich mich. Und doch, bei ähnlichen Gelegenheiten erging es mir nicht besser, so dass ich zu folgendem Schlusse kam: unser origineller, natürlicher, dem einfachen Volke entwachsener Dialekt, gesprochen von den knallroten Lippen einer mit raffinierten kosmetischen Mitteln präparierten Frau kann in uns ein Unbehagen verursachen, und zwar werden uns in diesem Augenblick die Sprache wie die präparierten Vorzüge der Sprecherin in glei-